

nem wiederum neuen Staat der - bedeutend ist auch hier die Reihenfolge - "Serben, Kroaten und Slowenen".

1929 riß der serbische König die Macht an sich, die Republik wurde aufgehoben, Parteien wurden verboten, etwa die kommunistische Partei, der König regierte diktatorisch. Das Land wurde in der Folge ohne Rücksicht auf kulturelle, religiöse und nationale Besonderheiten auf bürokratische Verwaltungseinheiten aufgeteilt, sogenannte *banovinen*, die zentralistisch aus Belgrad regiert wurden. So kam es bereits in den dreißiger Jahren zu heftigen Nationalitäten-Konflikten und Diskussionen über die Bestandsfähigkeit eines geeinten Jugoslawien. Besonders die damalige Opposition forcierte die Diskussion der Umwandlung des Staates in eine Föderation oder darüber hinaus.

Ich überspringe nun einiges und gehe über zur Situation nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Zweite Weltkrieg bedeutete für Jugoslawien eine Aufteilung auf mehrere Mächte, Slowenien wurde aufgeteilt zwischen Deutschen, Italienern und z.T.

Ungarn, Serbien war mehrheitlich von Deutschen, teilweise von Italienern besetzt, die Albaner erhielten von den Italienern einen eigenen Autonomiestatus. Im heutigen Kroatien wurde der sogenannte unabhängige Staat Kroatien gegründet.

Partisanenwiderstand vermittelte zwischen Nationalitäten - Aufarbeitung des Faschismus in Jugoslawien fand nicht statt

In der Organisierung des Widerstandes, des Volksbefreiungskampfes hatten die Kommunisten eine führende Rolle, insbesondere in Serbien und Bosnien, in Slowenien erst gegen Ende des Krieges. Dieser Kampf war aber von Beginn an nicht nur ein Kampf gegen den Okkupator von außen, sondern er vermittelte auch zwischen den Volksgruppen in Jugoslawien selbst. Nicht nur Kroatien, auch Serbien und Slowenien hatte faschistische Regime. Ich glaube, daß diese Faschismen etwas eigenes hatten, in der Geschichtswahrnehmung aber als Nebener-

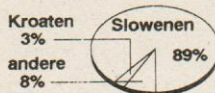
scheinungen des deutschen und italienischen Faschismus immer unterschätzt wurden. Die Auseinandersetzung mit diesem Faschismus blieb aus, indem die ganze Schuld den Deutschen als Kriegsverursacher zugeschoben werden konnte. Es gab zwar einige Prozesse gegen Faschisten, etwa gegen den katholischen Bischof Stepinac in Zagreb und gegen den Tschetnik-Führer Dragan Michailowic, doch die Aufarbeitung des eigenen Faschismus fand nicht statt. Der Widerstand der Partisanen vermittelte bewußt zwischen den Nationalitäten, die Verbände waren übernational zusammengesetzt. Der große Einfluß der Kommunisten erklärt sich u.a. aus der Tatsache, daß die Kommunistische Partei schon vor dem Krieg, vor ihrem Verbot, als einzige Gruppe ein vernünftiges Konzept zur Lösung der Nationalitätenfrage hatte. Über ihren Einfluß erhielten etwa die Makedonier eine eigene Republik. Das erklärt eine gewisse Popularität der Kommunisten bei den kleinen Volksgruppen während des Krieges und in gewissem Sinn auch den Wahlsieg der Kommunisten

Vielvölkerstaat Jugoslawien

Einwohner gesamt: 24 Millionen

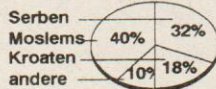
SLOWENIEN

Bevölkerung: 1,9 Millionen
Sprache: Slowenisch



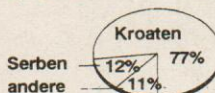
BOSNIEN-HERZEGOWINA

Bevölkerung: 4,1 Millionen
Sprache: Serbokroatisch



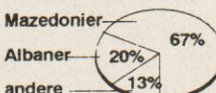
KROATIEN

Bevölkerung: 4,6 Millionen
Sprache: Kroatoserbisch



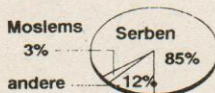
MAZEDONIEN

Bevölkerung: 1,9 Millionen
Sprache: Mazedonisch



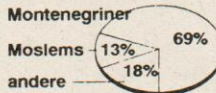
SERBIEN (mit Provinzen)

Bevölkerung: 9,2 Millionen
Sprache: Serbokroatisch



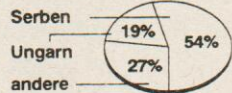
MONTENEGRO

Bevölkerung: 600 000
Sprache: Serbokroatisch



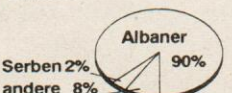
VOJVODINA

Serbische Provinz
Bevölkerung: 2 Millionen
Sprache: Serbokroatisch



KOSOVO

Serbische Provinz
Bevölkerung: 1,6 Millionen
Sprache: Albanisch



Quelle: APA/SGN
Grafik: R. Podolsky



aus:
W. Libal:
Das Ende
Jugoslawiens.
Wien 1991